

Russland verurteilt Australier zu 13 Jahren wegen Kampfes für die Ukraine

Ein Australier wurde in Russland zu 13 Jahren Haft verurteilt, weil er für die Ukraine kämpfte. Die australische Regierung spricht von einem „Scheinprozess“ und fordert seine Freilassung.



Ein australischer Mann wurde von einem Gericht in den von Russland kontrollierten Teilen der Ostukraine zu 13 Jahren in einem Hochsicherheitsgefängnis verurteilt, weil er an der Seite ukrainischer Streitkräfte gekämpft hatte, teilten staatliche Staatsanwälte am Freitag mit.

Details des Urteils

Oscar Jenkins, 33 Jahre alt, wurde vom Gericht in Luhansk für schuldig befunden, an einem bewaffneten Konflikt als Söldner teilgenommen zu haben. Dies gaben die Staatsanwälte in einer

Erklärung bekannt, nach der festgestellt wurde, dass er zwischen März und Dezember des vergangenen Jahres für die Ukraine gegen Russland gekämpft hatte.

Reaktionen aus Australien

Die australische Außenministerin Penny Wong äußerte am Samstag, dass ihre Regierung „entsetzt“ über das Urteil sei und es als ein „Scheinprozess“ bezeichnete. Sie forderte Russland auf, Jenkins gemäß dem internationalen humanitären Recht zu behandeln.

Australien hat seit seiner Festnahme durch russische Streitkräfte im Dezember wiederholt die Freilassung von Jenkins gefordert, der ursprünglich aus Melbourne stammt. „Wir haben weiterhin ernsthafte Bedenken hinsichtlich Mr. Jenkins. Wir arbeiten mit der Ukraine und anderen Partnern, einschließlich des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, zusammen, um für sein Wohlergehen und seine Freilassung einzutreten,“ sagte Wong in einer **Erklärung**.

Vorwürfe gegen Jenkins

Die russischen Staatsanwälte beschuldigten Jenkins, als Söldner zwischen 7.400 und 10.000 US-Dollar pro Monat erhalten zu haben, um in der Ukraine zu kämpfen. Der Kreml behauptet, dass Söldner strafrechtlich verfolgt werden und keinen Anspruch auf Kriegsgefangenen-Schutz gemäß dem internationalen Recht haben.

Verhaftung und Überführung

In einem von dem russisch kontrollierten Gericht in Luhansk veröffentlichten Foto ist Jenkins zu sehen, wie er in einem Glaskäfig mit gefesselten Händen steht. Das Gericht wies an, dass Jenkins seine Strafe in einem Hochsicherheits-Straflager absitzen soll, so das Büro des Staatsanwalts.

Jenkins soll sich einer internationalen Brigade innerhalb der ukrainischen Streitkräfte angeschlossen haben, berichtete Reuters. Seine Festnahme wurde Ende letzten Jahres bekannt, als ein **Video veröffentlicht wurde**, das angeblich zeigt, wie Jenkins als Kriegsgefangener gefangen genommen wurde.

Die Situation von Jenkins in Gefangenschaft

In dem Video, welches CNN nicht geolokalisieren konnte, sind Jenkins' Hände stark gefesselt, und er scheint Schwierigkeiten zu haben, die ihm auf Russisch gestellten Fragen zu verstehen. Ein Mann schlägt ihm zweimal auf den Kopf. Jenkins identifiziert sich in einer Mischung aus Englisch, Ukrainisch und Russisch als „Soldat“ und gibt an, in China Lehrer und in Australien Student zu sein.

Politische Bemühungen in Australien

Medienberichte zu Beginn des Jahres, die nahelegten, dass er möglicherweise getötet worden sei, führten dazu, dass Canberra den russischen Botschafter einbestellte. Premierminister Anthony Albanese versprach die „stärksten Maßnahmen“ zum Schutz des Mannes. Im vergangenen Monat erklärte Albanese, dass seine Regierung weiterhin beim „verwerflichen Regime“ von Präsident Wladimir Putin für Jenkins eintreten wird.

Austausch und Unterstützung für die Ukraine

Australien hat die Invasion Russlands in die Ukraine wiederholt verurteilt und seit 2022 fast 1 Milliarde US-Dollar an Unterstützung für Kiew bereitgestellt. Außerdem hat die australische Armee Ausbildung für die ukrainischen Streitkräfte angeboten.

Dieser Bericht wurde von CNNs Hilary Whiteman ergänzt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at